



Nach 100 Meter Schwimmen im kalten See steigt Stöff Rohner von der Wädenswiler «Brätlibadi» aus dem Wasser. (Barbara Bischof)



Ein Kübel Seewasser vor dem Schwimmen mildert den Kälteschock.

Zürcher Obergericht

Trotz Tränen zu Busse verurteilt

Wegen eines Liedes ist eine Wädenswilerin am Steuer ihres Autos in Tränen ausgebrochen. Sie baute einen Unfall – das Gericht verurteilte sie.

Attila Szenogrady

Es war am Vormittag des 13. Januar 2006, als eine heute 39-jährige Wädenswilerin mit ihrem Auto auf der Zugerstrasse durch Horgen fuhr. In einer leichten Rechtskurve passierte es: Sie überfuhr die Sicherheitslinie und geriet auf die Gegenfahrbahn, wo sie mit einem korrekt verkehrenden Fahrzeug zusammensties.

Die Staatsanwaltschaft leitete eine Strafuntersuchung ein. Die Verteidigung aber wartete mit einer nicht alltäglichen Begründung auf und verlangte einen Freispruch: Der Anwalt machte geltend, dass die Wädenswilerin gar keine Schuld am Unfall trage – vielmehr sei dafür ein Lied am Autoradio verantwortlich. Als die Angeklagte während der Fahrt die Musik gehört habe, seien in ihr traurige Erinnerungen geweckt worden, worauf sie völlig unerwartet in Tränen ausgebrochen sei. Weil sie nur noch verschwommen sah, sei sie auf die Gegenfahrbahn geraten. Die Angeklagte habe nicht damit rechnen können, dass ein Tränenfluss sie heimsuchen würde, argumentierte der Verteidiger.

Nicht jeder beginnt zu weinen

Bereits das Bezirksgericht Horgen hatte dessen Einwände aber abgelehnt und verurteilte die Autolenkerin im Oktober 2006 wegen fahrlässiger Verletzung von Verkehrsregeln zu einer Busse von 800 Franken. Die Wädenswilerin zog das Urteil weiter und forderte vor Obergericht erneut einen vollen Freispruch. Allerdings vergeblich: Die Oberrichter bestätigten Schuldspruch und Strafe des Bezirksgericht umfassend.

Man könne nicht davon ausgehen, dass jeder Mensch wegen einer sentimental Melodie in Tränen ausbreche, argumentierten die Richter. Zudem habe der Tränenausbruch für die Angeklagte nicht völlig überraschend sein können, heisst es im Urteil; wer Radio höre, müsse damit rechnen, dass dieses sentimentale Lieder sende.

Wädenswil Gestern fand das 34. Kaltwasserschwimmen der SLRG Wädenswil statt

Kein Platz für Warmduscher

Wassertemperatur sieben Grad, selbst vom Himmel fällt kaltes Wasser, nur knapp ist das andere Ufer zu sehen: Doch dorthin müssen die 29 Schwimmerinnen und Schwimmer, die sich lachend warmturnen, nicht. Ihre Bewährungsprobe beträgt 100 Meter, entlang dem Steg im Hafen Rietliu. Der Seeretungsdienst ist warm verpackt vor Ort, das Boot des Strandbads begleitet sie mit einem Rettungsring, und ein Helfer verfolgt sie auf dem Steg mit der Rettungsstange. «Eine todsichere Sache», feixt ein SLRG-Mitglied.

Staffelweise werden sie zum Start gerufen; die einen marschieren eingewickelt durch den Schilfgürtel, die Coolen haben den Bademantel in der Garderobe gelassen. Kübel mit eiskaltem Was-

ser stehen zum Annetzen bereit – ein Pfiff, ein mutiger Sprung!

Stöff Rohner, der Bademeister der Brätli-Badi, dagegen schwört darauf, mit gemessenen Schwimmzügen ans Ziel zu kommen: «Herumfuchteln verstärkt die Kälte, und das Herz muss mehr pumpen.» Mit Bedauern hat er seinen prächtigen Filzhut der Gattin anvertraut.

Rainer Vogel aus Thalwil will «ganz schnell schwimmen»; er absolviert die Bewährungsprobe zum ersten Mal, hat mit Sauna dafür trainiert, und seine Gattin graust zu Hause. Eine Elitecrew durchpflügt das Wasser in flottem Delphinstil, eine Teilnehmerin, die schon x-mal die längere Genfer «Coupe Noël» geschafft hat, findet Luft- und Wasser-

temperatur recht angenehm. Für den Wädenswiler Chefbademeister Daniel Schreiber und den SLRG-Vereinsarzt Daniel Blickenstorfer zählt nur eines: dass alle Schwimmerinnen und Schwimmer wohlbehalten wieder die Badeleiter hochklettern.

Eine gut trainierte Truppe der SLRG Gelterkinden ist am Start, und die befreundeten Lebensretter aus Heidelberg reisen Jahr für Jahr an und stellen einen Rettungssanitäter. Zum Glück gabs aber beim Kaltwasserschwimmen in der Rietliu kaum Zwischenfälle. «Es ist eine Positivselektion», erklärt Allgemeinmediziner Blickenstorfer, «wer gesund ist und sich die Strecke zutraut, der schafft es.» Mit wachsamen Blick, das Funkgerät griffbereit, hält SLRG-Ob-

mann Roger Kälin auf der verlassenem Terrasse des Strandcafés die Verbindung zwischen Garderobe und Absprungsteg – auf dass niemand zu lange ausserhalb des nassen Elements schlottern muss.

Vom Start zum Ziel karren die Junioren der SLRG mit einem Wägelchen Kleider und Tücher, und sie müssen tüchtig Tempo vorlegen, um die Kaltwasserkämpfer auf dem Landweg zu überholen. Die warmen Duschen sind abgestellt – nicht als Schikane, sondern um dem Kreislauf keinen zweiten Schock zu verpassen. Besser wärmen kräftiges Rubbeln, auch gegenseitig, und sich dann sofort für Glühwein anzustellen. Anschliessend erwartet die Tapferen ein reichhaltiges Frühstück.

Barbara Bischof

Ich traue auf den Herrn.

Psalm 11,1

Alles hat seine Zeit:
sich kennenlernen
sich lieben
sich loslassen
sich erinnern.

8820 Wädenswil, im Dezember 2007

Traueradresse:
Heinrich Burri
Im unteren Baumgarten 31

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Gattin, unserer Mutter und Schwägerin

Meta Burri-Hitz

24. April 1927 – 6. Dezember 2007

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit, aber dennoch unerwartet, ist sie friedlich eingeschlafen.

Unser besonderer Dank gilt den behandelnden Ärzten sowie dem gesamten Personal des Alters- und Pflegeheims Frohmatt Wädenswil für die Pflege.

Wir sind traurig:
Heinrich Burri
Erich und Marina Burri-Proyer
Anna Hitz-Meier
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 13. Dezember 2007, um 14.00 Uhr in der Abdankungshalle des Friedhofs Wädenswil statt.

Wir besammeln uns zur Urnenbeisetzung um 13.45 Uhr.

038.209229

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen
ihre Spuren in unseren Herzen.

Horgen, 6. Dezember 2007

Traueradresse: Elsbeth Riegler
Hegi 95, 5305 Unterendingen

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa ist kurz vor seinem 84. Geburtstag von uns gegangen. Mit grosser Dankbarkeit wird er als unser Däddi in unseren Herzen weiterleben.

Paul Staub-Hitz

23. 12. 1923 – 6. 12. 2007

Die Trauerfamilien

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 12. Dezember, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil; anschliessend Trauerfeier um 14 Uhr in der Friedhofkapelle.

122.772550



AMTLICHE TODESANZEIGEN

Wädenswil

Trauerfeier am Donnerstag, 13. Dezember 2007, 14.00 Uhr, in der Friedhofkapelle Wädenswil. Vorgängig Beisetzung um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil.

Burri-Hitz, Meta, von Wädenswil ZH und Ebikon LU, geboren am 24. April 1927, wohnhaft gewesen in 8820 Wädenswil, Bürgerheimstrasse 8; gestorben am 6. Dezember 2007

038.209194